Offener Brief

an meine lieben Mitbürger

über eine unnöthige Furcht,

von J. F. Castelli.

Liebe Mitbürger!

Wollt Ihr Euer Geld aus der Sparcasse herausnehmen?
Ich lege das meinige hinein!

Der ungeheure Zudrang zur Sparcasse um das eingelegte Geld wieder zurück zu erhalten, beweist wohl, daß Ihr besorgt Euer Geld zu verlieren. Woher diese Furcht kommt weiß ich nicht, und da nicht der mindeste Grund dazu vorhanden ist, so kann ich nur vermuthen, daß schlechte Leute, welche Alles Gute gern zu untergraben und alles Vertrauen zu vernichten trachten, Euch diese Besorgnisse beigebracht haben. Nichts ist ansteckender als die Furcht, und wenn zehn Personen sich über Etwas **ein wenig** fürchten, so fürchten sich hundert schon **sehr** und Tausend **außerordentlich**. Die Furcht des Armen, sein durch Mühe und Fleiß im Schweiße seines Angesichtes Erspartes zu verlieren, ist auch sehr natürlich, aber **in diesem Falle nicht nur ungegründet, sondern sogar lächerlich.**

Glaubt mir, liebe Mitbürger, ich würde um keinen Preis der Welt meine Feder dazu herleihen, Euch zum Vertrauen gegen dieses segensreiche Institut aufzufordern, wenn ich auch nur die kleinste Gefahr für Euch dabei sehen würde. **Sicherer ist in diesen Zeiten nichts als die Sparcasse, wenn Ihr nicht selbst diese Sicherheit untergrabt.**

Ich will Euch aber nicht nur **Worte**, ich will Euch **Beweise** geben:

Ihr tragt Euer erspartes Sümmchen in die Sparcasse. Aus den Einlagen von so vielen Tausenden werden dann große Summen, welche aber die Sparcasse nicht bei sich liegen lassen kann, denn da sie Euch Zinsen gibt, so muß sie wieder Zinsen zu verdienen suchen. Auf diese Art ist die Sparcasse Euer Agent, sie thut für Euch was Ihr nicht zu thun vermöget. Allein, da sie recht wohl weiß, daß ihr das Vermögen der ärmeren Classe anvertraut ist, so leiht sie nur Summen mit voller, mit **pupillarischer Sicherheit** (das heißt mit solcher Sicherheit, welche die Gesetze für das Vermögen der Waisen fordert) aus. Auf diese Art ist das Geld, **Euer** Geld, womit die Sparcasse für **Euch** speculirt, auf Herrschaften und Häuser, kurz auf Hypotheken vorgemerkt, welche mindestens doppelt so viel werth sind, als hierauf geliehen worden ist, also vollkommen sicher. Damit diejenigen, welche der Sparcasse vorstehen, hierin nicht leichtsinnig handeln können, hat ihnen der Kaiser auch einen Abgeordneten beigegeben, welcher darüber zu wachen hat.

Es versteht sich, daß die Sparcasse immer auch so viel bares Geld in ihrer Casse vorräthig liegen hat, um alle Jene, welche heraus nehmen wollen, alsogleich zu befriedigen, und selbst in Zeiten, wo bereits aus unnöthiger Furcht der Andrang außeror-

dentlich war, ist noch nicht ein Einziger unbefriedigt fortgegangen. Allein **alles** Geld kann sie nicht unbenützt liegen lassen, und da sie große Summen auf längere Zeit dargeliehen hat, welche ihr besonders bei Darlehen auf Bauernwirthschaften nur in kleinen Beträgen und in Raten zurückkommen, so kann sie auch Vieles nicht auf der Stelle wieder zurück erhalten. Die Sparcasse könnte also nur allein durch Euch selbst, durch Eure unzeitige Furcht und auch selbst da nur in eine **augenblickliche** Verlegenheit gerathen.

Darum, liebe Mitbürger, habt Vertrauen in eine Anstalt, welche nur für Euch arbeitet, und welche für Euch wie ein Vater für seine Kinder sorgt. Vieles kann zu Grunde gehen, die Sparcasse kann nicht zu Grunde gehen! Nehmt immer von Eurem Gelde heraus, was Ihr nothwendig braucht, dazu ist die Anstalt da, drängt Euch aber nicht mit brennenden Köpfen dazu, als ob schon morgen Euer Geld verloren wäre! Wenn ich Millionen im Vermögen hätte, ich würde mich damit für die Sparcasse verbürgen, da ich aber diese nicht besitze, so bürge ich Euch mit Etwas, was **mir** mehr gilt, als Millionen, **mit meiner Ehre** dafür: Euer Geld liegt sicherer in der Sparcasse, als in Eurem eigenen Kasten.

Bibliothek Nikola

R63473
H0071